

**Mail an Gemeinderäte, OB Würzner, OB-Kandidaten, Bezirksbeiräte,
Dokumentationszentrum Sinti und Roma, Manfred Lautenschläger,
Franziska Brantner, Claudia Roth**

Juni 2022

Sehr geehrte Frau ::::: // Sehr geehrter Herr :::::,

wir möchten Sie mit vorliegendem Schreiben ansprechen und darüber informieren, dass wir, die Bürgerinitiative Bebauungsplan Bremeneck (BiBB), anlässlich der Wiederaufnahme der Aktivitäten rund um den geplanten Neubau des Dokumentationszentrums Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg nach längerer Zeit wieder den Dialog mit der Heidelberger Bevölkerung, den politisch Handelnden verschiedenster Ebenen, sowie der Presse aufnehmen werden.

In der Zwischenzeit haben direkte, vertrauensvolle Gespräche zwischen unserer Bürgerinitiative BiBB und den Herren Rose, Elmazi und Raatzsch vom Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma stattgefunden.

Darin haben beide Seiten eine offene, gegenseitige Information über Veränderungen der Lage und bei Eintreffen neuer Informationen zu den Planungen vereinbart. Die Gespräche führten aber leider nicht zu einer Annäherung in der aus unserer Sicht wichtigsten Frage, nämlich einer nachhaltigen Reduktion des Bauvolumens und einem Überdenken des aktuellen „IBA-Siegerentwurfs“ in seiner Klobigkeit und Unverträglichkeit für das Stadtbild der Altstadt.

Wir sehen uns daher veranlasst, unseren Forderungen durch einen aktiven Appell an die Bewohner*innen der Heidelberger Altstadt in Form des beiliegenden Flugblatts erneut Nachdruck zu verleihen – zumal von keiner der weiteren handelnden Seiten (Stadt, Gemeinderat, Vertretern des Dokumentationszentrums) zwischenzeitlich ein Versuch unternommen wurde, dem Thema des geplanten Neubaus und seiner Akzeptanz in der vorgestellten Form eine breitere Diskussion einzuräumen und aktiv Öffentlichkeit dazu herzustellen. Lediglich im Rahmen der aktuellen IBA-Abschlusspräsentation 2022 ist für den 02.07.22 eine öffentliche Einladung ergangen, die aber nicht den Charakter einer Diskussions-Beteiligung an dem Projekt trägt.

Das ist schade und eine verpasste Chance, kann aber nicht dazu führen, dass das Vorhaben nun, mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. einem Jahr, in der gleichen oder ggf. nur sehr oberflächlich retuschierten Form, ohne weitere

Abstimmung mit den Bewohnenden der Altstadt kritiklos und unhinterfragt ausgeführt wird.

Sie finden daher in der Anlage unser Flugblatt, wie wir es zeitgleich mit der vorliegenden Information in die Öffentlichkeit, an die Bezirksbeiräte, an Abgeordnete und die Presse geben werden.

Wir hoffen, hiermit eine fruchtbare, faire und konstruktive Diskussion zum geplanten Bauvorhaben in der Bevölkerung und in den Entscheidungsgremien anzuregen und so eine authentische Einschätzung der öffentlichen Meinung zum „IBA-Siegerentwurf“ zu erhalten.

In der Zwischenzeit eines Jahres gegenüber der Kür des "IBA-Siegerentwurfs" ist viel Unerwartetes passiert, was den "großen Anspruch" der derzeitigen Bau-Planung in Schräglage bringt.

Ein übergreifender Ansatz wäre hier sicher hilfreich, um Maß und Ausrichtung des geplanten Vorhabens neu zu denken und organischer in bereits bestehende Zusammenhänge einzubetten. Auch und gerade im Sinne des Anspruchs, mit Ressourcen aller Art schonend und im Sinne einer Gesamtbürgerschaft, nicht nur einer einzelnen Interessensgruppe, umzugehen.

Die Bürgerschaft sollte bei Entscheidungen solcher Tragweite weitaus intensiver und „entscheidender“ eingebunden werden, als dies bislang der Fall war und absehbar sein wird. Das kann, verantwortungsvoll genutzt, ebenfalls eine sehr kostbare und hilfreiche „Ressource“ in einem solchen Prozess sein.

Mit freundlichen Grüßen
für die BiBB
Jessica Rink
Regina Erbel-Zappe
Ulrich Winter